

Dokumentation

23. Treffen des Politischen Begleitkreises im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung B31 Meersburg/West – Immenstaad

27. November 2019, Rathaus Stetten

Tagesordnung

1. Aktuelles aus der Region
2. Rückblick auf öffentliche Veranstaltung, gemeinsame Sitzung der Facharbeitskreise & Bericht aus dem Dialogforum
3. Aktuelle Planungstätigkeiten
4. Ausblick: weitere Dialogschritte im Jahr 2020

Teilnehmende

- Landrat Lothar Wölfle, Bodenseekreis
- Verbandsdirektor Wilfried Franke, Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
- Bürgermeister Volker Frede, Hagnau
- Bürgermeister Robert Scherer, Meersburg
- Bürgermeister Daniel Heß, Stetten
- Bürgermeister Georg Riedmann, Markdorf
- Bürgermeisterin Jaqueline Alberti, Daisendorf
- Bürgermeister Johannes Henne, Immenstaad
- Matthias Kühnel, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Franz Feil, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Anne Dittmann, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Claus Kiener, Modus Consult Ulm GmbH
- Hans-Jochen Münnich, Klinger und Partner Ingenieurbüro für Bauwesen und Umwelttechnik GmbH
- Burchard Stocks, Büro für Umweltsicherung und Infrastrukturplanung Tübingen
- Mathias Kramer, Gutachterbüro Kramer, Tübingen
- Yvonne Knapstein, team ewen
- Fridtjof Ilgner, team ewen

TOP 1 Begrüßung und Aktuelles aus der Region

Herr Kühnel (Regierungspräsidium Tübingen) und Frau Knapstein (Moderationsbüro) begrüßen die Teilnehmenden zur 23. Sitzung des politischen Begleitkreises in Stetten.

Zu Aktuelles aus der Region wird berichtet, dass die in der Presse zitierten Äußerungen von Regierungspräsident Klaus Tappeser und Ministerialdirektor Professor Uwe Lahl aus dem Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg zur Anzahl der Vorzugsvarianten in der Region sehr aufmerksam verfolgt werden. Teilweise haben Aussagen bezüglich Kommunikation der Variantenempfehlung in der Region für Irritation gesorgt.

Die Mitglieder des politischen Begleitkreises appellieren an das Regierungspräsidium Tübingen, möglichst schnell für Klarheit bezüglich der Anzahl der Vorzugsvarianten und auch für deren Veröffentlichung zu sorgen.

TOP 2 Rückblick auf öffentliche Veranstaltungen sowie Facharbeitskreis und Dialogforum

Die Teilnehmenden tauschen sich über die Ende Oktober stattgefundenen öffentlichen Veranstaltungen „Blick in die Werkstatt“ aus. Aus Sicht der Anwesenden waren es gelungene Veranstaltungen, in denen der aktuelle Planungsstand gut vermittelt werden konnte. An beiden Terminen waren die Veranstaltungen in Immenstaad gut besucht. Das Angebot von zwei Veranstaltungsterminen war sinnvoll. Für die Transparenz des Prozesses sei es wichtig gewesen, der Öffentlichkeit Einblicke in die planerische Abwägung und Komplexität zu diesem Schritt im Planungsprozess zu geben. Die heterogene Meinungslandschaft zu den möglichen Varianten einer B31 neu sowie die Komplexität der Abwägung seien auf der Veranstaltung deutlich geworden. Die Bürgerinnen und Bürger hatten die Gelegenheit, sich inhaltlich tiefergehend mit den Themen zu beschäftigen. Das Vorgehen der Gutachter, wie die Ergebnisse der Gutachten in eine Variantenempfehlung einfließen, konnte verständlich vermittelt werden. Ein Hinweis aus der Runde ist, dass aktuelle Planungsstände auf Veranstaltungen gezeigt werden sollten. Bei Immenstaad Siedlung habe die Darstellung der Überdeckelung im Plan gefehlt. Hierzu seien die Bürger sehr aufmerksam und empfindlich.

Die Möglichkeit, auf den Sitzungen der Gremien am 26. und 27.11. (beide Facharbeitskreise und Dialogforum) Fragen an das Planungs- und Gutachterteam stellen zu können und Antworten zu erhalten, wurde als gut und wichtig empfunden. Aus Sicht der Beteiligten sei es nun an der Zeit, dass eine Variantenempfehlung ausgesprochen werde, da in der Raumschaft der Wunsch nach einer Entscheidung bestehe.

TOP 3 aktuelle Planungstätigkeiten

Die Gutachter und das Planungsteam des Regierungspräsidiums Tübingen erläutern, dass sie aktuell alle vorliegenden Erkenntnisse zu den Varianten aufbereiten und eine Variantenempfehlung mit einer verfestigten Rangfolge der Varianten für das Verkehrsministerium bis Ende 2019 vorbereiten. Wie die Unterlagen aufbereitet werden, erläuterte Herr Stocks in den Gremiensitzungen.

Das Regierungspräsidium prüft derzeit zusätzlich, welche Auswirkungen eine dreistreifige Trasse zwischen Meersburg und Immenstaad auf die verkehrliche Situation im nördlichen Bodenseeraum haben würde. Auch diese Ergebnisse fließen in die weitere Abstimmung mit dem

Landesverkehrsministerium und dem Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur ein. Die finale Entscheidung über die Trasse und den Straßenquerschnitt trifft das Bundesverkehrsministerium.

TOP 4 Ausblick

Sobald die Abstimmung mit den beiden Ministerien abgeschlossen ist, werden im Rahmen des Dialogprozesses zur B 31 im ersten Quartal 2020 weitere öffentliche Veranstaltungen durchgeführt, bei denen das Planungsteam des Regierungspräsidiums Tübingen und die beauftragten Gutachter die Variantenentscheidung erläutern. Vor diesen Veranstaltungen werden wie üblich das Dialogforum und die verschiedenen Facharbeitskreise zusammenkommen. Die konkreten Termine gibt das Regierungspräsidium rechtzeitig bekannt. Aus Sicht von allen Beteiligten ist es sehr wichtig, dass die Herleitung der Variantenempfehlung nachvollziehbar und verständlich erläutert wird.

Herr Kühnel dankt allen Teilnehmenden für den offenen und wertschätzenden Austausch und schließt die Sitzung. Der nächste politische Begleitkreis wird am 21. Januar 2020 stattfinden.